

22.05.07

„Zwerge“ mit musikalischer Größe

Gruppe mit Bühnen-Routiniere besticht durch ihre große Vielfalt

Garmisch-Partenkirchen – Sie nennen sich „Zwerge in Flammen“, was an Luis Trenkers „Berge in Flammen“ erinnert. Die sechs Musiker, die da im ausgebuchten Garmisch-Partenkirchner „Café Krönner“ antraten, stammen aus dem Oberland und entfachten das Feuer beim Publikum gekonnt mit Akustik-Rock, Blues und Balladen. Und diese hörten sich fast ausnahmslos sehr gut an.

Erst vor drei Jahren hat der Ohlstädter Dieter Rupp, von Beruf Sportlehrer, die „Zwerge“, die allesamt schon in anderen Gruppen Musik gemacht haben und machen, mit der Idee einer neuen Band ohne stilistische Beschränkung entzündet. Recht erfolgreich treten die „Zwerge“, die größtenteils bereits seit 20 Jahren professionell ihr Klanggerät bearbeiten, seither bei Veranstaltungen im mittleren Rahmen auf. Wobei die vier vorzüglichen Instrumentalisten durch zwei Sängerinnen, die man hierzulande schon von der früheren Peppi-Ostler-Alpinband kennt, trefflich ergänzt werden. Sie bringen Frauen-Power ins Spiel: Die koboldhafte Iris Bauer und die sich hochgestochen-vornehm gebende Heidi Ebner aus Grainau hieven das Sextett mit Stimmen und Texten mühelos in die bayerische Liedermacher-Szene – und wirkten damit nie provinziell.

Mit Songs wie „Über die Grenz' muaß i jetzt geh“ oder „Dieser Tag, der muaß wirkli

ganz was b'sonders sei“ oder „Er is a Irer“ und natürlich auch der traurigen Ballade vom Wiggerl, dem ewig Verachteten, präsentierten sich die sechs „Zwerge“ im feinen Kaffeehaus schon sehr eindringlich, was wohl auch das Publikum bei Krönner so empfunden hat, denn es sparte nicht mit Beifall.

Ein bisserl banal wirkte freilich das „Singspiel“ über die armen unterjochten Frauen, und wie es wohl wäre, wenn es den Männern ebenso erginge, und leicht lächerlich war die Maskerade beim „Fräulein Krönung“. Da gibt's noch ein paar Verbesserungs-

möglichkeiten, ebenso beim Outfit der zwei weiblichen Energiebündel: Sie haben attraktivere Gewandung verdient. Allerdings hat Dieter Rupp, von dem ein Großteil der Texte und Arrangements stammt, die Gruppe mit ihrem angenehmen Mix aus Rock und Folk ja auch erst 2004 gegründet. Die Stärke der „Zwerge“ ist jedenfalls ihre musikalische Vielfalt. Damit und mit ihrem ausgezeichneten instrumentalen Können sowie den Stimmen der Solistinnen sind sie zweifellos auf dem besten Weg, noch viele Erfolge zu erringen.

WOLFGANG KAISER



Entfachten beim Publikum schnell das Feuer: (v.li.) Iris Bauer, Heidi Ebner und Dieter Rupp von „Zwerge in Flammen“ bei ihrem Konzert im „Café Krönner“.

FOTO: TS